

16.10.2017
Axel Pries

Laupheim bringt sieben Fotowelten zusammen

Der Fotokreis richtet Fotomeisterschaften aus – „Laemmles Erben“ neu inszeniert



Wie frisch aus Hollywood: die King-Kong-Inszenierung unter „Laemmles Erben“.

Dirk Zimmermann



Beschäftigt mit der Organisation: Museumsleiter Dr. Michael Niemetz (l.) und Otto Marx vom Fotokreis bei „Laemles Erben“.

Axel Pries

1 von 2

Laupheim sz Wer die Räume betritt, wird von sichtbarer Spielleidenschaft empfangen, und wer ganz hindurch geht, taucht ein in die Welt der großen Kinofilme. Beide Welten sind Themen der großen Fotoschau, zu der der DVF-Bezirk Alb-Donau ab dem kommenden Wochenende in das Laupheimer Museum lädt. Bis in den Januar können Besucher dort Amateur-Fotografien der gehobenen Klasse bewundern, denn der Laupheimer Fotokreis ist einmal mehr Ausrichter der Fotomeisterschaft in dem Bezirk. Das heißt: Sieben Fotoclubs stellen je zehn Bilder aus. Dazu gibt es einen Film, Führungen und Workshops.

Seit vielen Jahren bereits richten die dem Deutschen Verband für Fotografie angehörenden Vereine jährlich ihre Meisterschaft aus. Seit 2011 weiteten sie die dazu gehörende Ausstellung erheblich aus, indem zehn statt vier Bilder zugelassen wurden. Zehn Klubs gehören im Bezirk dazu, der Ort des Wettbewerbs wechselt reihum. Sieben Vereine beteiligen sich in diesem Jahr und profitieren von einer Besonderheit in [Laupheim](#): Die Bilder können über Monate, nicht nur wenige Wochen ausgestellt und mit einem größeren Rahmenprogramm begleitet werden. „Wir haben die Räumlichkeiten im Museum zur Verfügung“, erklärt Otto Marx, der nach vielen Jahren im Amt zwar nicht mehr Vorsitzender im Fotokreis ist, aber die Fotomeisterschaft maßgeblich organisiert.

Sieben teilnehmende Vereine bedeutet in Laupheim auch, dass sieben verschiedene Themen ausgestellt werden. Denn die Themen waren frei. So entstand eine vielfältige Sammlung mit völlig unterschiedlichen Bildern. Der Fotoclub Albershausen etwa widmete sich dem Thema

„Spieler“, die Fotofreunde Biberach setzten „Licht und Schatten“ in Szene, während die Fotofreunde Herbrechtingen ihre Ecke mit „Baumgesichtern“ füllten. Der Fotoclub Ehingen steuerte „PS-Träume“ bei. Die Gastgeber selbst wählten ein so naheliegendes wie anspruchsvolles Thema, das aber in die Zeit passt: „Laemmles Erben“. Im „Laemmle-Jahr“ habe man sich entschieden, „etwas in Richtung Film zu machen“, erklärt [Otto Marx](#). Heißt: Die Laupheimer im Wettbewerb stellten berühmte Filmszenen und -plakate nach – und schufen dabei zehn aufwendig gestaltete Kunstwerke.

Welche Filme sie darstellen, wird auf den ersten Blick sichtbar. Wie viel Arbeit dahinter steckt, erzählt Otto Marx bei einem Rundgang. Zum Beispiel in dem King Kong-Plakat von Dirk Zimmermann. Es sieht aus wie direkt aus Hollywood, doch die Bestandteile entstanden sämtlich in der Kamera des Fotografen – und das Gesamtkunstwerk in dessen Computer. Es ist immer noch ein Foto, denn der Einsatz von Computern ist heute bei Wettbewerbsfotos normal und erlaubt. Wichtig sei, was dabei heraus kommt, erklärt Marx: „Die künstlerische Freiheit geht vor.“

Eine Jury hat die Bilder bereits beurteilt und drei Themenwelten als beste festgestellt. „Das ist ganz schön schwierig“. Das Ergebnis ist noch streng geheim: „Das geben wir erst Samstag bekannt.“

Eröffnung der Ausstellung und Preisverleihung ist am Samstag, 21. Oktober, um 14 Uhr. Die Ausstellung dauert bis zum 7. Januar. Termine für Workshops und Führungen im Internet unter fotokreis-laupheim.de/programm/